

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 30

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON Heute

Als das Mineralwasser auf dem Tisch stand, wurde ihr bewusst, dass Flüssigkeit in den leeren Magen noch blöder mache und dass sie jetzt augenblicklich etwas zu essen haben müsse. Lange schwankte sie zwischen Aufschliff, Ome-

man möge es in die Küche zurückbringen und durchbraten.

Unterdessen wurden allerdings die Kartoffeln und der Blumenkohl, den sie schon herausgenommen hatte, kalt, sie musste einen neuen, angewärmten Teller haben und überhaupt diese schlampige, unprompte Bedienung!

Soll ich noch weiter erzählen, wie Hennie den Dessert nicht mochte, lieber Meringues ass, noch mehr Lust nach Erdbeerkuchen hatte, sich dann für Eisschokolade entschied und im letzten Moment Parisiring bestellte? Bitte verschont mich. Es war mir übel, als wir so gegen halb vier Uhr das Lokal verließen. Hennie war es unbegreiflich, dass ich mich «schon» verabschiedete, aber es war mir unmöglich, diese entzückend gedauerwellte, frühlingsbunte, wählerische Dame mit dem tadellosen make up noch weitere Viertelstunden zu unterhalten.

Ich legte mich zu Hause aufs Sofa, verschlief den Rest des Sonntagnachmittages, hockte dann in irgend einen blöden Film, ass nachher Wienerli mit Sauerkraut und war restlos glücklich.

Hanno

Ric et Rac, Paris



«Weit und breit keine Seele! da lohnt es sich gar nicht ins Wasser zu gehen!»

Ric et Rac, Paris

lette fines herbes, oder vielleicht beides zusammen, besser wäre noch Spargeln mit Schinken, oder gefüllte Tomaten, oder noch feiner Hors d'œuvre, Milkenpastete, Poulet, oder am besten ...

Sie legte die Extrakarte wieder beiseite und hatte nun wirklich Lust für Blumenkohl und Pommers frites, allerdings nicht mit Kalbsbrust, sondern mit Roastbeef.

Ich atmete erleichtert auf, als bestellt war. — Die Suppe allerdings schmeckte ihr gar nicht, sie war zu dünn, aufgewärmt und fade ... sie liess sie stehen, — hatte furchtbarschrecklichen Hunger und knabberte an einer Semmel, die «alt, versalzen und hart» war. Als die Platte kam, stellte sie sofort fest, dass das Fleisch noch ganz roh sei, blutiges Fleisch sei ihr ein Greuel, es werde ihr schon ganz schlecht,

Viel  
gsünder

Alarm bei Grosspapa Doktor: «Schnell schnell kommen ... Peterli hat sicher Scharlach!» Der kleine ABC-Schütz ist Grosspapas Liebling. Grosspapa rast wie ein Besessener durch die Stadt, Grosspapa stoppt wie ein Betrunkener vor Peterli Haus, Grosspapa stürzt wie ein Bumerang durchs Treppenhaus und erst im Kinderzimmer macht er Halt und untersucht den kleinen Patienten. Nach 60 Sekunden ruft er übermütig: «Ja-wass Scharlach! Das isch ja Mumpiz!» Und der Kleine echot zuversichtlich: «Gäll Du, Grosspapa, Mumpiz isch sowieso viel gsünder als Scharlach!»

Colo

Familien-  
Idyll

Der Vater kommt spät nach Hause, die Frau macht Krach, ein Wort gibt das andere, — in einem Wutanfall wirft die Frau dem Mann den Wecker an. Zeuge dieser Szene ist der sechsjährige Bub.

Drei Wochen später geht der Vater mit dem Knirps ins Kino. Im Film streitten sich Mann und Frau. Da sagt der Bub ganz laut: «Vater pass uf, jetzt rüert sie ihm denn de Wecker al!» Geef

Kopf-  
weh?  
nimm  
Melabon



**Zweiter Ratschlag der Marie:**

Kannst Du Käse schlecht ertragen,  
Stösst die Gurke öfter auf:  
Adam-Senf hilft Deinem Magen  
Fördern seiner Säfte Lauf!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich



## Hotel Hirschen - St. Gallen

Mittag- und Abendessen. Butterküche. Fr. 1.80, 2.—. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser Fr. 3.50 bis 4.50. Neuer Inhaber: Max Huber-Trempl, früher Hotel Schwanen, Weinfelden.

Im Restaurant  
Affenkasten in Aarau

sind im Monat Juli eine grosse Zahl von

**Original-Zeichnungen  
aus dem Nebelspalter  
ausgestellt.**

Die Zeichnungen sind verkäuflich. Die Preise sind angeschrieben. — Wir machen die Freunde des Nebelspalters gerne auf diese interessante Ausstellung, die einen Blick in die Tätigkeit der künstlerischen Mitarbeiter des Nebelspalter tun lässt, aufmerksam.



Durch gute u. schlechte Zeiten führte harter Kampf zum Erfolg. Rückschläge kamen, Ärger, Sorgen. — Die Nerven versagen, hemmen die Arbeit, stören den Familienfrieden. Die Lebensfreude geht verloren. Sie sind mit Ihren Kräften am Nullpunkt. Aber Sie wollen ein vollwertiger Mensch sein. Nehmen Sie

**OKASA** ·  
DAS WELTBEKANNTEN HORMON - PRÄPARAT  
Okasa stärkt die Nerven und bekämpft Depressionen. Es reguliert die Funktion der inneren Drüsen, belebt den ganzen Organismus und gibt wieder Leistungsfähigkeit u. Jugendfrische. Fordern Sie illustrierte Broschüre u. Gratisprobe Okasa. Zusendung veranlasst gegen 80 Cts. in Briefmarken Bio-Labor, Zollikon-Zürich. Okasa-Silber f. d. Mann 100 T. Fr. 12.75, Okasa-Gold für die Frau 100 Tabl. Fr. 14.—. In allen Apotheken.